

Die Tragödie von Winnenden hat Waffenbesitzer aufgeschreckt

Jetzt wollen alle neue Panzerschränke

Paderborn – Der grauenvolle Amoklauf von Winnenden – er hat offenbar viele Waffenbesitzer aufschrecken lassen. Jedenfalls ist die Nachfrage nach Schränken zur sicheren Aufbewahrung von Schusswaffen sprunghaft angestiegen.

Das merkt auch der Waffenschrankhersteller Hartmann aus Paderborn. Vertriebsleiter Franz-Josef Zimmermann (45): „Seit dem Amoklauf findet ein regelrechter Run statt. Die Nachfrage hat sich mehr als verdoppelt.“

Hauptabnehmer sind Sportschützen und Jäger. Florian S. (36), Waidmann aus Schwerte: „Ich halte meine Waffen immer unter Verschluss, streng getrennt von der Munition. Nur im Schrank sind sie sicher verwahrt.“

Die meisten der Kunden sind offenbar solche, die schon einen Waffenschrank hatten und jetzt einen besseren oder zusätzlichen brau-

chen. Denn laut §36 Waffengesetz bekommt nur eine Waffe, wer einen Schrank hat. Wolfgang Beus, Sprecher des NRW-Innenministeriums: „Wer einen Waffenbesitzschein haben möchte, muss erst nachweisen, dass er einen Waffenschrank hat.“

Insgesamt sind in NRW rund 500 000 Schusswaffen registriert. **ds, fkk, kate**



Jäger Florian S. (36) aus Schwerte hat seine Waffen ordnungsgemäß gesichert



Franz-Josef Zimmermann (45) von der Firma Hartmann verzeichnet mehr als den doppelten Umsatz